

Hälfte des Bildhauses zuzüglich dem allerdings niederen Dach ausmacht. Der leicht geschwungene Stamm, der seitlich ein Schuppenornament und vorn außer den schon genannten Voluten eine palmetteähnliche Verzierung zeigt, sitzt auf einem unbearbeiteten, hohen Sockel. Die Adikula trägt an der Seite ein Sternblumenmotiv. In der Nische stehen heute die Figuren der Hl. Drei Könige, ähnlich denen bei Weihnachtskrippen. Moderne Duzendware, wo früher sicher alte Schnitzereien oder Tonfiguren aufgestellt waren.

Man kann zwar nicht sagen, daß der Steinmeß seine Aufgaben, vor allem hinsichtlich der Verhältnisse der einzelnen Teile zueinander, besonders glücklich gelöst habe. Der Bildstock ist vielleicht auch kein besonders gutes Beispiel für Bildstockkunst. Unbedingt erwähnenswert ist er aber wegen seiner lateinischen Inschrift, die allerdings bis jetzt noch nicht restlos befriedigend erklärt werden konnte. Sie lautet: UT. TERRAE SINT. INCOLUMES. A. GRANDINE. FRUCTUS. AD SANCTAALARUM. TELMINAMANDO MAGIS. PAULUS. MAIER 17 P 73.

x x

Der erste Teil des Textes ist klar: „Daß die Früchte der Erde vor Hagelschlag bewahrt (unverlezt) seien.“ Im zweiten Teil könnte vielleicht der eine oder andere Buchstabe bei späterem Nachhauen verstümmelt worden sein, z. B. vielleicht „alarum“ statt „arvorum“. Aber auch damit ist noch nicht viel gewonnen. Wie soll „telminamando“ getrennt werden? Ist statt „TELM“ vielleicht „Tela“ zu lesen, und wäre dann eine Deutung „(zu) den heiligen Schutz Waffen der himmlischen Heerscharen (gestiftet) zu größerer Verehrung“ zulässig? Statt „himmlische Heerscharen“ könnte ja dann nach obiger Annahme „der Fluren“ eingesetzt werden. Fest steht jedoch bei aller sonstigen Unklarheit, daß wir im „Dreikönigsbildstock“ einen Bildstock vor uns haben, der zum Schutz der Feldfrüchte gegen Hagelschlag von einem Paul Maier 1773 gestiftet worden ist. Das Zeichen P könnte dann vielleicht als Haus- oder Hofzeichen, die Zeichen x x als Steinmeßzeichen angesprochen werden¹⁾.

¹⁾ Der Pfarrhof in Schapbach hat z. B. als Zeichen ein P. In Wolfach ist aber um diese Zeit kein Pfarrer namens Maier nachzuweisen, oder sollte es das Zeichen für Christus sein?



Bild 4. Beim
Amtsgefängnis in Wolfach.